

Pressemitteilung

Regensburg, 19.10.2012



Jahreshauptversammlung des Bund Naturschutz: Sensation am Ende eines erfolgreichen Jahres

Der Bund Naturschutz, Kreisgruppe Regensburg konnte anlässlich seiner Jahreshauptversammlung mit einer schönen Sensation aufwarten: Die Stadt Regensburg beherbergt, dank ihrer alten Baumbestände seltenste Rote-Listen-Arten von überregionaler, wenn nicht sogar bundesweiter Bedeutung. Darunter auch nahezu ausgestorbene Urwaldreliktarten wie den Juchtenkäfer oder den Mulm-Schnellkäfer.

In seinem reich bebilderten Rückblick auf das vergangene Verbandsjahr stellte Kreisvorsitzender Raimund Schoberer erfolgreiche Projekte der Bund Naturschutz-Kreisgruppe vor. Besonders erfolgreich war das wieder hergestellte und nahezu ausgebuchte Naturmobil im ersten Einsatzjahr. 680 Schülerinnen und Schüler haben mit der rollenden Umweltstation in und mit der Natur vor Ort gelernt und geforscht. Auch das Beweidungsmodell am Otterbach und das Projekt „Donauinsel Mariaort“ sind auf einem guten Weg. Die ersten Grundstücke sind erworben, eines davon bereits umgestaltet in eine naturnahe Feuchtwiese. Ziel ist es, diese letzte unbebaute Donauinsel wieder für Natur, Umweltbildung und Naherholung zu sichern. Die Kreisgruppe blickt auf solide Finanzen und kann einen erfreulichen Zuwachs auf über 5500 Mitglieder verzeichnen.

Exemplarisch für eine der 18 Ortsgruppen berichtete Johann Strasser für die Ortsgruppe Schierling über ihre vielfältigen Aktivitäten: Biotoppflege am Rinnengraben, Exkursionen in die Laber-Aue, Beteiligung am Jugend-Klima-Tag der Gemeinde Schierling und die beispielhafte Gestaltung des Wandertages für alle Grundschüler in Schierling.

Mit besonderer Spannung wurde der Vortrag von Andrea Jarzabek-Müller verfolgt. Im Auftrag des Bund Naturschutz hat sie das vom Bayerischen Naturschutzfonds aus Mitteln der Glücks-Spirale geförderte Projekt "Baumbestände mit Tradition - Schatztruhen für seltene Totholzkäfer in der Stadt" durchgeführt.

Mit Flugfensterfallen, Lichtfallen, Mulmsieben, Klopfschirm und Kescher suchte sie intensiv nach den seltenen Käfern. Dabei ging Frau Jarzabek-Müller einiges ins Netz: Bockkäfer, Blatthornkäfer, Kurzflügler, Schwarzkäfer, Stutzkäfer, Pilzkäfer, Schwammkäfer und andere Holzkäfer. Überrascht zeigte sich das Publikum über den hohen Anteil von Rote-Liste-Bayern-Arten bei den Funden. Sie machen 30 Prozent der 141 gefundenen Käferarten aus.

Als Sensation sind wohl die drei Urwaldreliktarten einzustufen, die im Mulm in absterbenden Linden im Stadtpark entdeckt wurden: der als Juchtenkäfer im Zusammenhang mit „Stuttgart 21“ bekannt gewordene Eremit, war ebenso dabei wie der Feuerschmid und der Mulm-Schnellkäfer. Ihr Fazit und ihre Forderung aus dieser Untersuchung: Das Vergehen eines Baumes ist ein langer, intensiver Prozess, bei dem eine enorme Vielfalt an Insekten beteiligt ist. Die alten Baumbestände in Regensburg zählen wohl bundesweit zu den wertvollsten Ihrer Art. Umso wichtiger ist es, dass die Stadt in ihren Parks und anderen alten Baumbeständen Höhlenbäume als „Brutstätte von Biodiversität“ erhält. Frau Jarzabek-Müller lobte in diesem Zusammenhang ausdrücklich das Umweltamt und das Stadtgartenamt der Stadt Regensburg. Darüber hinaus gilt es auf Basis der Ergebnisse auch in der Bevölkerung für „Baumruinen als Lebensraum für seltene Totholzkäfer“ zu werben. Anfang 2013 soll dazu eine Begehung stattfinden.

Kreisgruppe Regensburg
Stadt + Land
1. Vorsitzender:
Raimund Schoberer

Geschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel.: 0941/23090 – Fax: 23092

Konto der Kreisgruppe
Nr. 250795
Sparkasse Regensburg
BLZ 750 500 00



Landesverband
des Bund für
Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V. (BUND)



Bildunterschrift:

BN-Mitglied Andreas Strasser hilft bei der Suche nach Käfern. Alte Bäume besitzen eine immense ökologische Bedeutung in allen Lebensräumen unserer Erde. Durch die immer intensivere Nutzung von Holz als Energie- und Baustofflieferanten verlieren z.B. Holzkäfer aber auch Fledermäuse ihre Lebensgrundlage.



Bildunterschrift:

Andrea Jarzabek-Müller stellt ihre Untersuchungsergebnisse anlässlich der Jahreshauptversammlung des Bund Naturschutz im Katharinenspital der Öffentlichkeit vor.

Für Rückfragen steht das Kreisgruppenbüro unter Tel. 0941/23090 oder regensburg@bund-naturschutz.de zur Verfügung.